

Eröffnung eines Diamantreiberei-Betriebes in Hanau

Ein für die Hanauer Industrie besonders wichtiger Betrieb wurde gestern morgen eröffnet. Es handelt sich um die Diamantreiberei von Jakob Lach, Steinheimerstraße 31. Die Betriebseröffnung fand in feierlicher Form statt. Es waren dazu der Kreisleiter Landrat Löser und der Oberbürgermeister Dr. Müller-Stärke sowie zahlreiche Vertreter von Behörden und Interessenten erschienen.

Der neue Betrieb ist für Hanau von besonderer Bedeutung, weil er es ermöglicht, den Diamanten von der Rohware bis zur endgültigen Fertigstellung in Hanau zu verarbeiten. Während früher der Hanauer Industrie nur das Schleifen und Verarbeiten der Steine zu Schmuckstücken vorbehalten war, hat die Diamantindustrie durch die Einführung von Diamantsägereien und der Erstellung von Reibereien einen neuen Aufschwung erhalten. Es werden durch diesen Betrieb aber nicht nur neue Arbeitsplätze geschaffen (vorläufig findet eine Schulung und Umschulung in dem Betrieb von Jakob Lach statt), sondern es werden auch Devisenbeträge gespart. Die Firma Jakob Lach hat 47 Arbeitsplätze geschaffen, die in mustergültigen Räumen untergebracht sind. Helle und lustige Arbeitsplätze sind entstanden. Schönheit des Arbeitsplatzes, die heutige Grundtendenz aller Betriebe, ist hier volle Wirklichkeit geworden. Doch nicht allein der Arbeitsplatz ist sauber, übersichtlich und praktisch eingerichtet, auch Garderobe und Waschräume sind zweckentsprechend und modern. Der Um- und Ausbau wurde von den Architekten Dipl.-Ing. Schorsch und Breidenbach durchgeführt. Die Schulung und Umschulung sind in die Hände von Herrn und Frau Wilh. Loge gelegt, die

ihrer Lehrmethode die im Ausland gewonnenen Erfahrungen zugrundelegen.

Nach der Schlüsselübergabe durch die Architekten dankte der Inhaber der Firma Jakob Lach den Architekten, Handwerkern und allen an dem Bau Beteiligten für ihre Arbeit. Er betonte die Notwendigkeit der Herstellung von Qualitätsarbeit und das Freimachen der Industrie vom Ausland. In einer kurzen Ansprache erinnerte dann Kreisleiter Landrat Löser an das Wort des Reichsbankpräsidenten Schacht, daß seine Politik schwer aber richtig sei. Auch die Erstellung dieses Reibereibetriebes sei schwer aber richtig gewesen. Die Industrie- und Handelskammer und die Deutsche Arbeitsfront hätten erfolgreich mitgewirkt. Erfreulich sei der Aufschwung in der Diamantschleiferei, dem hoffentlich auch bald die Goldindustrie folgen werde. Wir werden — so schloß er — nicht eher ruhen und rasten, als bis das Geschaffene voll gefichert ist.

Einen Prolog, der auf die Bedeutung der Neugründung hinwies, wurde von Herrn Born vorgetragen. Der Oberbürgermeister Dr. Müller-Stärke wies in einer Ansprache darauf hin, daß Deutschland sein Lebensrecht jetzt geltend mache und daß wir heute, wo wir in Hanau im Zeichen der Weihe des Ehrenmals stünden, wissen, daß die Opfer des Krieges für die Lebenden gebracht wurden. Für sie aber erwache die Pflicht, sich einzusetzen mit allen Kräften an dem Wiederaufbau. Die Einrichtung der neuen Diamantreiberei sei ein Ausdruck starken Lebenswillens der Hanauer Industrie und es sei zu hoffen, daß die schönen Ansätze bald zu einer Blüte der gesamten Juwelen- und Goldindustrie führen würden.

Herr Landrat Löser gedachte des Führers und brachte auf ihn ein dreifaches Siegel aus.